



Kleine Zusammenfassung!

Wir wollen einen Einblick in die Gemeinderatsarbeit der vergangen zwei Jahre geben!

Für die SPD-Valley sitzen Johannes Schneider und Angela Falkenhahn im Gemeinderat Valley.

Die Pandemie bestimmt auch weiterhin den Alltag.

Auch der OV der SPD-Valley bleibt davon leider nicht verschont. Eigentlich war es Angela und mir ein Anliegen euch, die Mitglieder und allen interessierten Bürger und Bürgerinnen, im persönlichen Treffen kommunale Entscheidungen näher zu bringen und über zukünftige Themen zu diskutieren.

Wir planen derzeit ein Online Treffen. Wir wissen aber, ein persönliches Gespräch in einer Gaststätte, in dem diskutiert wird, ist durch nichts zu ersetzen. Doch daraus wird in nächster Zeit sicherlich nichts werden.

Gerne wollen wir euch aber die kommunale Entwicklung aus Sicht der SPD in den letzten zwei Jahren schildern und einen Ausblick geben, was wir in Zukunft noch erreichen wollen. In erster Linie, und uns eine Herzensangelegenheit, dürft ihr dabei nicht zu kurz kommen. Habt ihr Themen die euch unter den Fingernägeln brennt oder seid mit der ein oder anderen Sache unzufrieden dürft ihr uns gerne kontaktieren. Wir sind froh über jedes Feedback, um vielleicht auch mal eine andere Sicht der Dinge zu bekommen. Von einem ständigen Austausch profitiert jeder.

Wo wir gleich beim ersten Thema wären: **Bürgerbeteiligung**

Angela und ich sind mit dem Versprechen angetreten eine Bürgerbeteiligung in der Gemeinde Valley aufzubauen. Wir sehen dies als wichtigen Baustein jeder kleinen Gemeinde die Bürger und Bürgerinnen in politische Entscheidung mit einzubeziehen. Es erhöht die Transparenz, die Lust sich zu beteiligen und schafft ein Miteinander. Ein weiterer wesentlicher Vorteil ist, dass Kompetenzen der Beteiligten genutzt werden. Unsere Gemeinde verfügt über sehr viele kluge und kompetente Köpfe. Eine Einbeziehung dieser spart nicht nur Ressourcen, sondern hebt die Qualität der Entscheidung um ein Vielfaches. Man muss nicht weit fahren, um zu sehen, wie eine lebhaftige Demokratie funktioniert und was eine Bürgerbeteiligung für hervorragende Projekte auf den Weg bringt. Die Gemeinde Weyarn macht es uns vor und ist sicher ein hervorragendes Vorbild. Sicherlich gibt es auch nicht nur rosige Seiten dieses Modelles, aber jeder hat die Möglichkeit Verantwortung zu übernehmen, sich zu beteiligen und für eine Sache einzustehen. So wird aus wenigen fehlerhaften Prozessen auch meist schnell gelernt, da jeder die Verantwortung trägt und tragen kann.

Ein Antrag der SPD zur Erstellung einer Bürgerbeteiligung in der Gemeinde Valley von Angela verfasst, wurde 2020 im August gestellt. Eigentlich sind wir davon ausgegangen wesentlich schneller Fortschritte zu erzielen, allerdings hat sich der Prozess gezogen. Nach etlicher Überzeugungsarbeit sind wir mittlerweile-aber auch einem guten Weg und hoffen in diesem Jahr bereits erste Erfolge feiern zu können.

Lärmschutz: Hier Erfolgsmeldung zu verkünden wäre wirklich vermessen und würde für jede und jeden Beteiligten Bürger nach Hohn und Spott klingen. Ein Antrag der von der SPD vom 6.10.2020 zur Überprüfung auf Anspruch von Lärmschutz für weit mehr Haushalten als bisher genehmigt blieb von der alten Staatsregierung bisher unbeantwortet. Wir möchten und dürfen uns nicht aus der Kritik nehmen. Letztendlich liegt es auch uns Gemeinderäten Druck auf die verantwortlichen Behörden auszuüben. Wir sollten in diesem Zuge geschlossen und gemeinsam auftreten. Die bisherige Hinhaltenaktik der Regierung und beteiligten Behörden mit beschwichtigten Emails und Briefen muss ein Ende haben. Wie sehr die Interessen der Betroffenen von geringer Bedeutung sind, sieht man daran, dass es die Regierung nicht mal für Notwendig hält ein permanentes Tempolimit auf diesem Abschnitt der A8 aufzustellen. Mit normalem Menschenverstand ist dies einfach nicht zu erklären.

Erfreulicherweise nimmt die Gemeinde Valley zusammen mit Holzkirchen, Weyarn und Otterfing an einer Anschaffung von **MVG Rädern** teil. Der Weg von Bahnhof zu entsprechenden Gewerbegebieten oder anderen Arbeitsplätzen soll mit einem Leihradsystem demnächst erschlossen sein. So ist es beispielsweise für Angestellte im Gewerbegebiet Oberlaindern möglich vom Bahnhof Holzkirchen mit einem geliehenen Rad zur Arbeit zu fahren. Das eigene Fahrrad muss somit nicht benutzt und Kosten für das zusätzliche Zugticket bleiben erspart. Ganz abzusehen davon, dass zu Stoßzeiten wenig Plätze für Fahrräder zur Verfügung stehen. Die Teilnahme der Gemeinde Holzkirchen ist für uns eine wichtige Voraussetzung, da somit die Anbindung Regional- und S-Bahn gewährleistet ist. Sicherlich sind die Räder nicht das Einzige und nur ein kleiner Baustein, der zur Mobilitätswende beitragen soll und kann, und ja ein Rad mit Akkusystem wäre dem heutigen Fortschritt angemessen, aber es ist ein Anfang, auf dem sich aufbauen lässt. Wir müssen hier auch eine Vorbildfunktion einnehmen.

Umfrage Wohnraum:

Eine Wohnraumumfrage, bei der jede und jeder Valleyer über 18 Jahren mitmachen konnte, ist noch in der Auswertung. Die Frist zur Abgabe wurde verlängert. Der parteiübergreifend ausgearbeitete Fragebogen soll uns in erster Linie eine Bestandsaufnahme geben und uns, der SPD-Valley und auch hoffentlich der Gemeinde Valley, in der zukünftigen Ausrichtung der Baukultur eine Stütze sein.

Der Druck nach bezahlbarem Wohnraum ist in unserer Breiten leider sehr groß und wird noch in den nächsten Jahren steigen. Einerseits begrüßt man den Bau von Wohnungen, andererseits sehen wir die Gefahr der ständigen Kapitalisierung danach. Wenn bauen, dann bedarfsgerecht, für den Mieter erschwinglich, um einen Querschnitt der Gesellschaft weiterhin abbilden zu können und unter Schonung aller Ressourcen. Bestandsnutzung geht vor Nachverdichtung und Neuausweisung von Wohngebieten. Innovative Konzepte sind gefragt. Es ist wichtig sich nicht nur mit der aktuellen Situation zu beschäftigen, sondern auch einen Blick in die Zukunft zu werfen, was zum Beispiel mit freiwerdendem Wohnraum geschieht oder ob und wie Wohnformen sich ändern können. Daneben ist es in unseren Augen trügerisch zu glauben die Nachfrage nach Wohnraum lässt sich alleine mit steigendem Angebot lindern. Solange Regionen wie der LK Miesbach attraktiv sind und andere Regionen in unserem Land an Bedeutung verlieren, wird bei uns der Bedarf nach Wohnraum stetig steigen, ebenso wie die Kosten dafür. Zusätzlicher unnötiger Wohnraum belastet Infrastruktur und strukturelle Einrichtungen der Gemeinde. Die Kosten hierfür müssen von der Gemeinde übernommen werden. Das Gleichgewicht darf nicht außer Fugen geraten. Natürlich wird die Gemeinde diese Probleme nicht von allein lösen können. Die Hoffnung ist, dass der Bund sich der Sache annimmt oder es eine Zusammenarbeit verschiedener Kommunen gibt.

Die Zusammenarbeit ist ebenfalls sehr wichtig bei der Schaffung von **sozial gerechttem Wohnungsbau**. Die Bindung vieler Sozialwohnungen läuft bald ab. Jetzt schon gibt es im LK Miesbach drei Gemeinden mit dem Status eines „erhöhter Wohnraumbedarf“. Sozialer Wohnraum muss geschaffen werden. Die Frage, die sich stellt: Wie kann dies optimal umgesetzt werden? Auch hier

sehen wir die kommunale Zusammenarbeit von großer Bedeutung. Um für Bürgerinnen und Bürgern, die den Bedarf an sozialen Wohnraum haben auch Perspektiven zu schaffen, sollte dieser nicht an den Rändern der Gemeinden, sondern in möglichst zentraler Nähe zu ÖPNV, Gewerbe- und Arbeitsplätze, sowie sozialen Einrichtungen geschaffen werden. Wir hoffen, dass der Kreis und die einzelnen Kommunen ein Konzept für die Zukunft ausarbeiten und würden uns daran auch gern beteiligen. Die Gemeinde Valley hat bereits mit **dem kommunalen Wohnungsbau** eine ähnliche Art des geförderten Wohnraums geschaffen und wird in naher Zukunft hoffentlich wieder ein ähnliches Projekt auf die Beine stellen.

Leider hat auch bei uns das **Hochwasser nach Starkregen** zugeschlagen. Wie jede Gemeinde, die betroffen war, sind wir schockiert über die Intensität und Schnelle, wie das Wasser sich den Weg von den Hängen und Feldern durch die Wohnbebauung gebahnt hat. Es ist vermessen von unserer Seite Tipps oder eine Einschätzung zu geben, wie man in Zukunft derartige Ereignisse bzw. die Folgen des Hochwassers minimiert. Einwohner, Feuerwehr und Fachbüros können die Lage weitaus besser beurteilen und sollten bei den zukünftigen Präventionsmaßnahmen miteinbezogen werden. Jegliche Ermittlung von Maßnahmen, die von Seiten der betroffenen Bürgerinnen umgesetzt werden können, wird von unserer Seite voll unterstützt. Diese Ereignisse werden leider nicht einmalig bleiben, sondern mit hoher Wahrscheinlichkeit bei der jetzigen Klimalage wieder auftreten.

Was kann Valley gegen den menschengemachten Klimawandel tun. Als kleine Gemeinde sind wir nur ein klitzekleines Teil des Problems aber auch der Lösung! Hier möchten wir auch schnell auf den Zug der erneuerbaren Energien aufspringen. Der Kreis hat sich das **Ziel gegeben bis 2035 Energieneutral** zu sein. Auch wir müssen unseren Beitrag leisten. Windkraft und Solarparks werden in unseren Breiten vermehrt geplant werden. Die Geothermie ist ein weitere Bestandteil, der in unseren Breiten viel Potenzial hat. Die Gemeinde Geretsried könnte bald mit einer neuen Bohrungstechnik einer kanadischen Firma ein Kraftwerk auf die Beine stellen. Wir sollten nicht beistehen und die Entwicklung beobachten, sondern uns aktiv beteiligen und in die Bebauung eingreifen. Nur so haben wir die Möglichkeit mitzugestalten und bedarfsgerecht nach unseren Kriterien vorzugehen, um auch möglichst schonen für Mensch und Umwelt zu planen. Eine dezentrale Energiewende funktioniert nur mit der Akzeptanz und der Möglichkeit einer Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen. Verpassen wir jetzt die Chance mitzumachen, werden andere Gruppen die Bebauung vorantrieben ohne, dass wir mitentscheiden, mitgestalten oder sogar profitieren können. Wir müssen jetzt damit beginnen und Kriterien festlegen, wie die Energiewende auch in Valley funktionieren kann. Am besten wir holen uns dazu den Arbeitskreis Energie, mit seinem kompetenten Mitstreiter und Streiterinnen ins Boot und erstellen gemeinsam ein Konzept.



Wir würden uns freuen über Rückmeldungen oder Anfragen. Wir sind sehr interessiert an einem regen Austausch mit **ALLEN** Bürger*innen aus unserer Gemeinde.

Schreibt uns einfach unter: spdvalley@mail.de

Freundschaft

Angela Falkenhahn

Johannes Schneider